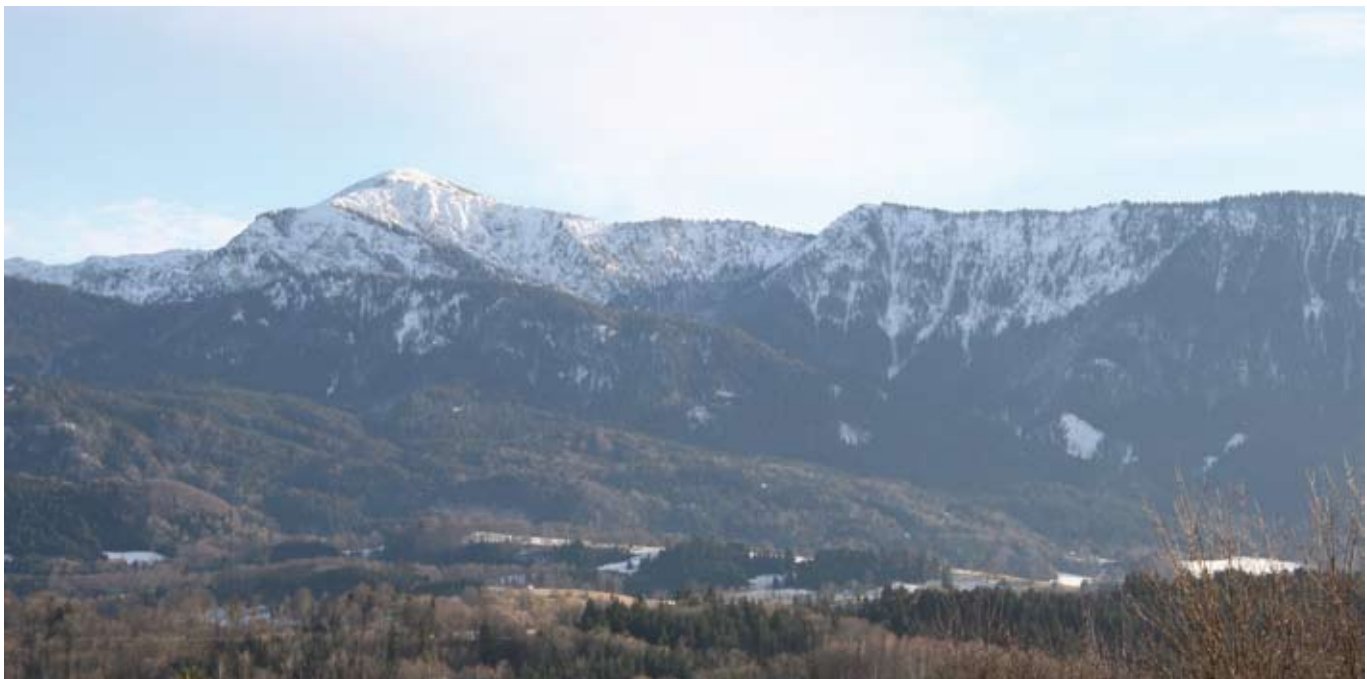


## Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau

# Guttmanns Erben haben einen ausgezeichneten Ruf

Großzügige, lichtdurchflutete Krankenzimmer, deckenhoch verglast, Schiebetüren, breite Balkone. Der Blick geht auf ein atemberaubendes Alpenpanorama. Unwillkürlich ertappe ich mich bei der Frage, wie sich wohl ein frischverunfallter Mountainbiker, Kletterer oder Skifahrer fühlt, der in so einem Ambiente seinem Leben als Rollstuhlfahrer entgegenblickt.

Foto: AWS/Werner Schneider



Bilderbuchpanorama: Eine solche Aussicht aus den Patientenzimmern bieten wohl die wenigsten Krankenhäuser.

Natürlich wäre es absurd, sich deswegen lieber die Aussicht auf die nächste Hauswand zu wünschen, beschließe ich. Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik in Murnau ist ein besonderes Krankenhaus, und das nicht nur wegen einer Lage, die jedem Ferienhotel zur Ehre gereichen würde. Vielmehr verfügt sie mit ihrem Zentrum für Rückenmarkverletzte über eine der bestausgestatteten Rehabilitationseinrichtungen für Querschnittgelähmte in der Bundesrepublik.

Viel von dem, was heute bei der Rehabilitation von Querschnittgelähmten gängige Praxis ist, wurde von Sir Ludwig Guttmann auf den Weg gebracht. Der aus Nazi-Deutschland emigrierte schlesische Wissenschaftler definierte als Direktor des National Spinal Injuries Centre im Stoke Mandeville Hospital im englischen Aylesbury zahlreiche Therapiestandards und gilt als Wegbereiter der modernen Querschnitt-Medizin. Sein Konzept der „Comprehensive Care“, der Therapie aus einer Hand und der lebenslangen Nachsorge, ist heute Richtschnur für die Arbeit in Rehabilitationseinrichtungen rund um den Globus. Für seinen Pragmatismus spricht die Überlieferung eines Ausspruchs, mit dem er dem Vater eines jungen frisch Verunfallten versicherte: „Aus Ihrem Sohn mache ich einen Steuerzahler“.

### Vernetzte Behandlung nach ganzheitlichem Konzept

Was heutzutage als mehr oder weniger selbstverständlich gilt, war kaum vorstellbar, als Guttmann mit seiner Arbeit begann. In Murnau ist es gelebte Praxis, und es gibt nicht viele Orte, an denen die Voraussetzungen dafür so konsequent geschaffen wurden.

Das fängt schon damit an, dass die Klinik Standort eines quasi „eigenen“ Rettungshubschraubers ist. „Christoph Murnau“ von der ADAC Luftrettung hat seinen Standort auf dem Klinikgelände und war allein im Jahr 2010 mehr als 1200mal im Einsatz. Tribut an die geographische Lage des Hauses: 270 Notfalleinsätze erfolgten im Gebirge, mehr als 140mal kam dabei die Rettungswinde zur Bergung Verletzter zum Einsatz. Das Eintreffen eines akut Verletzten setzt eine Prozedur in Gang, bei der jeder Handgriff sitzt. Nur wenige Meter hinter den Toren, die vom Hubschrauberlandeplatz in die Klinik führen, befinden sich hochmodern ausgestattete Schockräume, in denen Spezialistenteams sofort mit der Arbeit beginnen können. Ein Spiral-Computertomograph scannt bei Bedarf in nur drei Minuten den Körper des Verletzten und liefert so schnellstmöglich wesentliche Informationen. Insgesamt dreizehn zur Verfügung stehende Operationssäle stellen sicher,



Immer einsatzbereit: ADAC-Rettungshubschrauber „Christoph Murnau“.



Großer Schockraum: Hier stehen alle diagnostischen Mittel für Frischverletzte zur Verfügung.

dass auch bei Großeinsätzen, etwa nach Autobahnunfällen, kein Engpass aufkommt. Dank des ganzheitlichen Konzeptes der BGU Murnau sind für die Behandlung alle medizinischen und chirurgischen Abteilungen eng vernetzt.

### Lebenslange Nachsorge

Im Januar 1969 wurde mit der Abteilung für Wirbelsäulen- und Rückenmarkverletzte in Murnau das erste Querschnittszentrum Deutschlands eröffnet. Von vornherein stand auch bei dieser Einrichtung der ganzheitliche Gedanke im Vordergrund. Das bedeutet konkret: Alle für eine erfolgreiche Behandlung und bestmögliche Rehabilitation erforderlichen Maßnahmen erfolgen koordiniert und aus einer Hand, oft genug beginnend am Unfallort, über die Betreuung im Haus bis zur Entlassung und danach – ganz im Sinne Guttmanns – mit lebenslanger Nachsorge. Die Querschnittpatienten haben für alle ihre Belange dauerhaft einen Ort, an dem sie bestmögliche Behandlung und Unterstützung erfahren. Angesichts der Komplexität des Phänomens Querschnittslähmung nimmt es nicht Wunder, dass es eine Vielzahl qualifizierter und engagierter Mitarbeiter braucht, um diese Vorgabe mit Leben zu erfüllen. Dies nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, dass insgesamt durchschnittlich 100 Betten belegt sind und ca. 1500 Patienten jährlich betreut werden.

Im Jahr 1994 bezog das Zentrum für Rückenmarkverletzte neue Räume auf dem Klinikgelände. Seitdem verfügt das Querschnittszentrum zusätzlich über sechs Behandlungsplätze, die eine umfassende Überwachung und Behandlung hochgelähmter, intermittierend oder dauerhaft beatmeter Rückenmarkverletzter ermöglichen. Zum Standard in der Rehabilitation zählen heutzutage Sporthalle, Schwimmbad, Physio- und Ergotherapie und ein Hindernisparcours für das Rollstuhltraining im Freien. Nicht unbedingt selbstverständlich, aber in Murnau vorhanden, sind eine komplett behindertengerecht eingerichtete Testküche und ein Bad mit beispielhaften Lösungen, beide unter anderem gedacht als Trainingsfelder für das Leben nach der Entlassung.

### Rückgewinnung motorischer Fähigkeiten

Besonderes Augenmerk verdienen die Lokomaten, mit denen bei inkomplett Gelähmten die Rückgewinnung motorischer Fähigkeiten beschleunigt werden soll. Das in der Schweiz

entwickelte Behandlungsprinzip gewinnt seit einigen Jahren zunehmend an Bedeutung in der Therapie. In Murnau kommen gleich zwei Geräte zum Einsatz, so dass Engpässe in den „Therapiefahrplänen“ der Patienten kein Thema sind. Ebenfalls bemerkenswert, und nur in wenigen, besonders spezialisierten Fachkliniken zu finden: Murnau verfügt über ein HBO Druckkammerzentrum mit gleich zwei Druckkabinen. Diese kommen bei der Akutbehandlung von Tauchunfällen zum Einsatz, werden aber auch genutzt, um den Heilungsverlauf bei komplizierten Dekubitus-Fällen positiv zu beeinflussen. Eine kleinere Kammer ist für die Behandlung von Intensiv- und beatmungspflichtigen Patienten ausgestattet, die andere bietet Raum für bis zu acht Personen.

Spezialisiert innerhalb eines Spezialgebietes ist die Urologie des Hauses. Natürlich steht à priori die Therapie der querschnittspezifischen Probleme auf der Agenda, also die Behandlung von neurogenen Störungen der Blase. Darüber hinaus wird aber für Querschnittgelähmte eine Spezialprechstunde für Sexualstörungen angeboten. Dort können sich auch Betroffene mit nicht erfülltem Kinderwunsch beraten und therapieren lassen. Dank der Fortschritte, die auf diesem Gebiet in den zurückliegenden Jahren erzielt wurden, sind die Chancen für Querschnittgelähmte, Eltern zu werden, deutlich gestiegen.

### Beratung und Therapie bei Stuhlinkontinenz

Auch was ein weiteres heikles und häufig tabuisiertes Thema betrifft, ist die Klinik fachlich hochqualifiziert. Oberarzt Dr. Michael Lang widmet sich dem Thema Stuhlinkontinenz bei Rollstuhlfahrern, und ist in dieser Eigenschaft Anlaufstelle für Patienten, die ob ihrer Leidensgeschichte oft schon eine wahre Odyssee hinter sich haben. Denn während Harninkontinenz einigermaßen unbefangen thematisiert wird, ist Stuhlinkontinenz nach wie vor ein Problem, das häufig verschwiegen und verdrängt wird. (Ein Interview mit Dr. Lang und einen Leserbrief zu diesem Thema finden Sie direkt im Anschluss in diesen Artikel ab Seite 18) Keine Frage, die BGU Murnau beeindruckt mit Ausrüstung und Möglichkeiten, wie sie nicht oft zu finden sind. Aber die Technik ist Mittel zum Zweck, nicht mehr und nicht weniger. Worum sich alles dreht, ist letztlich, bestmögliche Lebensqualität für Wirbelsäulen- und Rückenmarkverletzte zu erzielen, und wer einen Blick auf die



## Urinalkondome & Beinbeutel: DIE SICHERHEITSKOMBINATION FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT.



Dr. Doris Maier, leitende Ärztin der Querschnittabteilung und seit Jahresbeginn auch 1. Vorsitzende der Deutschsprachigen medizinischen Gesellschaft für Paraplegie e.V.

auf der Website zugänglichen Patientenbeurteilungen wirft, kommt zu dem Schluss, dass dieses Ziel in Murnau erreicht wird. Dass die Qualifikation des Pflegepersonals ein entscheidender Faktor bei der Erfüllung dieser Aufgabe ist, liegt auf der Hand. Und auch in diesem Punkt setzt Murnau Maßstäbe: Weil die Anforderungen an das Personal sich im Zentrum für Rückenmarkverletzte erheblich von denen im normalen Krankenhausbetrieb unterscheiden, wurde im Jahre 1997 die zunächst klinikinterne Fachweiterbildung „Pflege von querschnittgelähmten Menschen“ ins Leben gerufen. Der 18-monatige Lehrgang vermittelt Grundlagen der Querschnittspflege und bietet den Teilnehmern die Möglichkeit zum fachlichen Austausch. Im Jahr 2007 wurde dieses Angebot erweitert und ist nun auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von anderen Berufsgenossenschaftlichen Kliniken zugänglich. Die vor Ort in Murnau stattfindende Weiterbildung ist kostenlos, externe Teilnehmer erhalten eine kostenlose Unterkunft während ihrer mehrmaligen ein- bis zweiwöchigen Aufenthalte im Rahmen des Trainingsprogramms.

### Rehabilitation lässt sich nicht standardisieren

Wäre der 1980 verstorbene Sir Ludwig Guttmann von den modernen Möglichkeiten und von den Fortschritten der von ihm auf den Weg gebrachten Arbeit rundum begeistert? Dr. Doris Maier, die als Leitende Ärztin der Querschnittabteilung in Murnau vorsteht, beurteilt die Situation differenziert. „Mit der uns heute zur Verfügung stehenden Technik und mit modernen Hilfsmitteln sind wir in der Lage, viel zu bewegen. Aber die Menschen sind dieselben geblieben, und jeder Mensch reagiert individuell auf seine Situation. Es gibt Anteile im Rehabilitationsprozess, die sich nicht standardisieren lassen. Das steht im Konflikt mit den immer enger werdenden Zeitvorgaben der Kostenträger. Zu Guttmanns Zeiten war das noch anders.“

Unabhängig von dieser Problematik, die sich die BGU Murnau mit vergleichbaren Einrichtungen teilt, ist der persönliche Einsatz, mit dem gearbeitet wird, beeindruckend. „Einmal Murnau, immer Murnau“, lautet das Fazit vieler Betroffener. Unter Eingeweihten hat das Haus einen ausgezeichneten



**Speziell für männliche Anwender haben wir nun zwei neue Produkte im Portfolio:** Die latexfreien Urinalkondome für den Einmalgebrauch sind dank ihrer patentierten Beschichtung selbstklebend und garantieren so unkomplizierten Tragekomfort. Die Urinalkondome können ganz einfach über den Universalkonnektor an die Beinbeutel angeschlossen werden: Alle Beinbeutel sind mit einer besonders hautfreundlichen Rückseite ausgestattet – Hautirritationen werden damit vermieden.

**Produktinfos und kostenlose Muster erhalten Sie unter 0800 4031001 (gebührenfrei). Wir freuen uns auf Ihren Anruf.**

**MEDICAL SERVICE GmbH** • A Teleflex Company  
Luisenstraße 8 • 75378 Bad Liebenzell  
Telefon 07052 403-100 • Fax 403-120  
info@medical-service.de • www.medical-service.de

**Teleflex**

Foto: BGU Murnau



Die große Druckkammer in der Unfallklinik bietet Platz für bis zu acht Patienten.

Ruf. Es ist müßig, vor diesem Hintergrund philosophische Betrachtungen darüber anzustellen, ob der Aufenthalt in einem Krankenhaus eine „wünschenswerte“ Angelegenheit sein kann. „Comprehensive Care“, lebenslange Sorge, war das Credo Ludwig Gutmans im Umgang mit „seinen“ Patienten. Es ist gewiss kein Zufall, dass zahlreiche Querschnittpatienten in der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Murnau „ihr“ Krankenhaus sehen.

Werner Pohl



Für inkomplett Gelähmte stehen in Murnau gleich zwei Lokomaten zum Training zur Verfügung.

Fotos: AWS/Werner Schneider



### Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau

Prof.-Küntscher-Str. 8  
82418 Murnau  
Tel. +49 (8841) 48-0  
Fax +49 (8841) 48-26 00